

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Den 18. December 1830.

Inhalt.

Der Sylvesterabend. — Geschenke für die Kinder des
Frauenvereins. — Hallische Sparkassen-Anstalt. — 119 Bes
kanntmachungen. — Nachricht an die Leser.

Der Sylvesterabend.

Das Jahr nahet sich seinem Ende; bald wird
der letzte Abend desselben hereinbrechen. Dieser
Abend wird hier, wie an vielen andern Orten,
nicht allein in kleinen traulichen Familienzirkeln, son
dern auch selbst in großen Gesellschaften, auf man
cherley Weise gefeyert. Man horcht, nach den letz
ten Stunden des dahin geschwundenen Jahrs, auf
den zwölften Glockenschlag, um seinen Verwandten
und Freunden den ersten Glückwunsch zum neuen
Jahre darzubringen, bevor man sich in demselben dem
Schlafe in die Arme wirft. Einige Sittenrichter möch
ten den Sylvesterabend wohl für den geeigneten Zeit
punkt halten, still und in sich gekehrt, im einsamen
Kämmerlein, eine moralische Revue über die Gedan
ken, Worte und Werke im verschwundenen Jahre zu

XXXI. Jahrg.

(51)

hals

halten und Besserungspläne für das kommende zu entwerfen. Aber auch für alle andere, zwar weniger strenge Moralisten, doch keineswegs gedankenlos ihren Lebensweg dahin wandelnden Menschen, bleibt der Schluß eines Jahrs immer denkwürdig, ernst und wichtig. Sie erinnern sich und die Ihrigen an die Ereignisse des scheidenden Jahrs und vergegenwärtigen sich Freuden und Leiden, die sie darin erfuhren, und fordern einander zum Dank und Gottvertrauen, zu neuer Pflichterfüllung und Berufstreue auf. Doch, wer möchte alle die Arten zählen, auf welche der Sylvestertag gefeyert wird?

Schon im grauen Alterthum war — so weit uns die Geschichte berichtet — des Jahres letzter Tag, und vorzüglich dessen letzte Nacht, den Freuden und allerley Lustbarkeiten geweiht. Die alten Celto-Germanen hielten die Nachtzeit hoch, und zählten nicht nach Tagen, sondern nach Nächten, rechneten auch ihre Monate und Jahre von der Nacht an. Sie nannten deshalb die längste Jahresnacht *Mödrenech*, das ist *Mutternacht*, weil sie als eine Mutter vor den übrigen herging. Diese begrüßten sie feyerlich und ehrten sie hoch. Der Tag vor der *Mutternacht* war bey ihnen der letzte im Jahr, und der *Runenkalender* bezeichnete ihn mit dem Horn der Freude und des Frohsinns. Er war also das, was unser Sylvestertag ist, und die Späßchen und Lustbarkeiten desselben wurden auch auf diesen übertragen. Weil man der Liebe opferte (viele Ehen schloß) und man die Zeit des *Zuelfestes* eine *Liebeszeit*, und den Monat, der eigentlich *Zuel*, auch *Zoel* hieß, einen Späß- und Liebesmonat nannte: so räumte man

man dem weiblichen Geschlecht allerley kleine Rechte ein, worauf es das ganze Jahr Verzicht thun mußte. Diese alte Sitte hat sich nun bis auf unsere Zeit fortgepflanzt, und noch igt wird zum Scherz den Frauen am letzten Tage im Jahre die Herrschaft übergeben, vielleicht um sie für den langen Gehorsam etwas schadlos zu halten. Daß Papst Sylvester I. die Frauen mit dem Regiment am Sylvestertage befehlt habe, davon weiß die Geschichte nichts; sie sagt nur: „Papst „Sylvester I. war berühmt, saß 21 Jahre auf dem „römischen Stuhle und starb den 31. December 335. „Um sein Andenken zu ehren, erhielt sein Todestag „seinen Namen Sylvester.“ (Siehe Wochenblatt Jahrg. 1815. St. 52.)

Wie Dr. Grattenauer's geistreiche Sylvesterabendrede an die Männer (3. Aufl. 8. Breslau 1810) die Frauen vertheidigt, mag jeder errathen und lesen; ob sie es ihm aber danken werden, bleibt dahin gestellt. An Salz, an Bittersalz für Männer fehlt es nicht!

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Für unsre Waisen empfangen wir ferner als Beyträge zur Winterbekleidung: Durch H. N. F. 8 Ellen Singham, v. Hrn. Prof. Sch. 2 Bücher (v. W. U. von Pöhlmann) nebst 10 Sgr. zum Einbinden, v. Fr. D. W. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. und einige alte Sachen, v. Ungenannten 6 neue Schürzen, v. D. 5 Thlr. 38 Ellen Singham und mehrere Kester Zeuge, v. W. G. 2 Thlr., v. Fr. D. H. 5 Paar Stiefeln u. 3 Ellen gedr.

Leinwand, v. H. Th. 1 Thlr., v. Dem. H. $\frac{1}{2}$ Lbr., v. Dem. W. 1 Thlr., v. Fr. P. D. 3 Thlr., v. Fräul. B. 14 Ellen breiten Gingham, 8 $\frac{1}{2}$ E. Leinwand, 7 E. Schwanboy, 2 P. neue Strümpfe, 2 P. neue Schuhe u. 2 Korsets, v. Dem. G. 1 Paet Kleidung, v. Fr. v. C. 3 Thlr., v. Fr. v. H. aus W. 10 Ellen Kattun u. 2 Kleider, v. Mad. W. 1 Thlr., v. H. St. N. W. 68 E. wollnes Rockzeug, v. H. L. 2 Thlr. zu Schulkörbchen, v. Ungenannten 6 Taschentücher, durch Hrn. Insp. Sch. 7 Sgr. 6 Pf. Ferner von 3 wohlthätigen in Magdeburg lebenden Hallenserinnen H. P. C. 7 Friedrichsd'or.

Wir danken allen, unsre Bemühungen für das Wohl der Verwaisteten so hülfreich unterstützenden und nicht müde werdenden Wohlthätern innigst, und laden sie freundlich ein, am 23sten December, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Stadt Zürich, deren Besitzer uns wieder denselben gefällig einräumt, der festlichen Bescherung beizuwohnen und sich mit uns an der Freude der Kinder zu freuen, die ihrem edlen Sinne jene danken.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

2. Hallische Sparkassen-Anstalt.

Nach unserer letzten Bekanntmachung vom 4. September 1829 betrogen die in der Sparkasse belegten Kapitalien zu Ende Junius v. J.

51406 Thlr. In dem Zeitraum vom 1. Julius 1829 sind
27022 Thlr. eingelegt,

23322 „ zurückgenommen, also

3700 Thlr. dem Einlage-Kapital zugewachsen, daher
dasselbe

55106 Thlr. zu Ende Junius d. J. betrug. Wir wiederholen den Wunsch, daß besonders der unbemittelte Theil der hiesigen Einwohner die Vortheile, welche die Sparkasse gewährt, mehr als bisher beachten möchte.

Viele

Viele würden eine kleine ersparte Summe nicht so leicht ausgegeben haben, wenn sie selbige nicht an sich behalten, sondern in die Sparkasse gelegt und dadurch der Versuchung widerstanden hätten. Die Sparkasse gewährt ihnen die Mittel, das Geld sicher und zinsbar unterzubringen, sie befördert den Reiz zur Thätigkeit und Sparsamkeit, und wirkt dahin, daß der, welcher die Anstalt benützt, sich für die Fälle dringender Noth die Hülfe durch seine eignen Ersparnisse erlangt.

Halle, den 11. December 1830.

Director und Vorsteher der Sparkassen-Anstalt.
Lehmann. Dryander. Dürking.

(Das Verzeichniß der Gebornen, der milden Wohlthaten, so wie einige andere Anzeigen im nächsten Stück.)

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche von der oratorischen oder der Lehrerbibliothek des Königl. Pädagogiums Bücher geliehen haben, werden ersucht, dieselben binnen 8 Tagen an mich abzuliefern.

Halle, den 16. December 1830.

Schmidt, Inspector des K. Pädagogiums.
I. Eingang Nr. 13.

Die neuen Zins-Coupons auf Preussische Staatsschuldsscheine besorgt auch diesmal billigt
A. W. Barnitson,
in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Tischlerprofession zu erlernen, der kann sein Unterkommen finden vor dem Steinthor in Nr. 1496.

Ein Forteplano von $5\frac{1}{2}$ Octaven, oder ein ausgespieltes Klavier von demselben Umfange, ist am alten Markte Nr. 494 billig zu verkaufen.

Bei Herannahung des neuen Jahres bringen wir die bestehenden Vorschriften im Betreff der Neujahrs-Umgänge hierdurch wieder in Erinnerung.

Es steht darnach

A.

nur folgenden Personen das Recht zu, zum neuen Jahre freywillige Geschenke einzusammeln:

- 1) Den Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, insofern Erstere darauf als Theil ihres Gehaltes angewiesen sind.

Im Betreff

- a) der Kirche zu Unserer Lieben Frauen dem Küster und Kirchhüter,
 b) der Kirche Sct. Ulrich dem Küster,
 c) der Kirche Sct. Moritz dem Küster,
 d) der Domkirche dem Küster, Thürhüter, Klingelbeutelträger, Balgentreter und Läuter,
 e) der Sct. Laurentii-Kirche zu Neumarkt dem Cantor, Küster, Läuter und Kirchsdiener,
 f) der Sct. Georgen-Kirche zu Glaucha dem Cantor, Küster und Läuter,

2) dem Singe-Chor,

3) der Currende,

4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Reviere,

5) dem Schullehrer zu Neumarkt desgleichen,

6) dem Stadt-Musikus,

7) dem Thürmer,

8) den Nachtwächtern in ihren Revieren,

9) den Laternenwärtern in ihren Revieren,

10) den Leuten des Köhrmeisters in ihren Revieren,

II) den Halloren (bey den Herren Pfännern),

insofern nicht weiter unten persönliche Ausnahmen statt finden.

Dagegen sind

B.

folgende Personen zur Einsammlung von Neujahrs-geschenken nicht berechtigt:

- 1) die

- 1) die Schornsteinfeger,
- 2) der Laternenwärter im Ulrichsviertel und der Leipziger Vorstadt, Johann Georg Frenzel,
- 3) der Laternenwärter im Marienviertel, Friedrich Karff,
- 4) der Nachtwächter in der Vorstadt Steinhof, Peter Kuhberg,
- 5) der Nachtwächter auf dem Strohhofe, Wilhelm Brumme,
- 6) der Nachtwächter im Moritzviertel, Hecht,
- 7) der Nachtwächter zu Oberglauha (jezt der Stellvertreter Frühjahr).

Sollte außer den sub A genannten Personen irgend Jemand Neujahrsgeschenke einsammeln, und dabey betroffen werden, so hat er sofortige Arretur und demnächst Bestrafung als gemeiner Bettler zu erwarten.

Halle, den 1. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwesche.

In dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Justizcommissar Dr. Käpprich haben sich eine große Anzahl alter und neuer Documente, als: Kaufcontracte, Obligationen, Quittungen und dergleichen vorgefunden.

Den Eigenthümern wird solches daher hiermit Commissionswegen bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß sie die Verzeichnisse hiervon bey dem Herrn Calculator Schurig hieselbst nicht nur einsehen, sondern auch die ihnen gehörigen Urkunden bey demselben gegen Quittung in Empfang nehmen können.

Halle, am 5. December 1830.

Vigore Commissionis.

Belger.

Der Zingießer Sinner

in der Schmeerstraße Nr. 484 empfiehlt sich diesen Winter mit allen Sorten verschiedener Wärmflaschen nach Berliner Art mit Stützen. Zugleich kaufe ich altes Zinn.

Eine gut ausgespielte Guitarre und ein Klavier stehen billig zu verkaufen auf dem alten Markt Nr. 627.

Etablissement.

Bey Eröffnung meiner Material- und Tabakhandlung am 18ten dieses Monats in meinem Hause, große Ulrichsstraße Nr. 36, gebe ich mir die Ehre, dieselbe einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst zu empfehlen, verspreche bey reeller Waare die billigsten Preise und bitte bey herannahendem Feste noch um geneigten Zuspruch.

J. R. Trenkmann.

Marinirte Gänsekeulen, pommersche Gänsebrüste, italienische Maronen, Lüneburger und Weser, Neunaugen, marinirten Aal, Koll Aal, Göttinger Cervelatwurst, marinirte Heringe, Bratheringe, Speckbücklinge, Limburger, Parmesan, grünen und weißen Schweizerkäse, frischen russischen Caviar, frische Orangen, Lambertsrüsse, Traubenrosinen, Knackmandeln empfiehlt

C. S. Rißel am Markte.

Beste Sardellen das Pfund 5 Egr. 10 Pf., fette neue holländische und englische Heringe empfiehlt billig die Handlung **J. A. Lehmann.**

Schmeerstraßenecke Nr. 492.

Halle, den 13. December 1830.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich wieder einige Tonnen holländische und englische Vollheringe von bester Güte erhalten habe, welche ich zu den billigsten Preisen einzeln wieder verkaufe.

C. Föllner.

Große Steinstraße und Fleischergassenecke Nr. 159.

Glockengetäute und Schellen in bekannter Güte fertig und verkauft auch diesen Winter der Gürtler und Neusilber Arbeiter **Schäfer**, Brüderstraße Nr. 202.

Pulswärmer das Paar 2½ Egr. bey

D. J. Gerlach.

Große Klausstraße Nr. 826.

Zwey starke, fette, mit vorzüglich guter Mast gefütterte Schweine stehen im Schmothischen Garten zu Siebichenstein bey **Kühne** zu verkaufen.

Zu einer größern Auswahl von Krystallen, geschliffenen, gemalten und vergoldeten Glaswaaren, wobey seine Devisen-Gläser, dergleichen mit Ansichten von Halle und Umgebung, so wie mehrfache Gegenstände sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, empfehle ich auch sauber und schön gearbeitetes Spielzeug von Glas.

Hefert,

in der Dachritzgasse, nahe der großen Ulrichsstraße.

Ein Theater für Kinder mit drey Veränderungen ist billig zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 319.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie oder einzelne Dame zu vermietthen.

Zwey austapezirte Stuben nebst Kammern sind mit oder ohne Meubles an ledige Herren zu Ostern zu vermietthen an der neuen Promenade am untern Steinhof Nr. 1491^a.

Höser.

Ein Logis, bestehend aus zwey Stuben, zwey Küchen, drey Kammern, Feuerwerksgelaß, ist zu Ostern zu vermietthen bey dem Seilermeister Schmilgun Nr. 1674.

Künftige Ostern ist bey mir die mittlere Etage an eine stille Familie zu vermietthen, bestehend aus vier austapezirten Stuben, wovon drey zusammenhängen, nebst Zubehör. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

Halle, den 30. November 1830.

Erfurth. Neustadt Nr. 589.

Ich bin gesonnen, zwey große Böden, welche sich zum Aufschütten eignen, so wie auch ein schönes Logis, bestehend in Stube und Kammer u. s. w., letzteres an eine kinderlose Familie, jetzt oder von Ostern ab zu vermietthen.

Scharre auf dem Strohhofe.

Ein Haus in einer der gangbarsten Straßen, worin ein Laden mit Stube, Kammer und Küche, vier austapezirte Stuben, Kammern und Küchen nebst Mitgebrauch des Waschhauses befindlich sind, ist zu Ostern zu vermietthen; das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer in Nr. 39 in der großen Ulrichsstraße.

Lion's Kunstgallerie aus Wien.

Der früheren Anzeige zufolge wird das verehrungs-
würdige Publikum der Stadt Halle hiermit ergebenst be-
nachrichtigt, daß die obige Kunstsammlung kommenden
Sonntag den 19ten Dec. eröffnet, und Abends von sechs
bis halb neun Uhr bey starker Erleuchtung zum erstenmal
zu sehen seyn wird. Die folgenden Tage ist die Gallerie
von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr, und jeden Abend
von 6 bis halb 9 Uhr bey Beleuchtung zu sehen. Der
Schauplatz ist im Müller'schen Gebäude in der Rath-
hausgasse. Die Person zahlt $7\frac{1}{2}$ Sgr., Kinder 5 Sgr.
Dagendbillers 2 Rthlr. Die gedruckte Beschreibung ist
an der Kasse für 2 Sgr. zu haben.

Vorhemdchen, schwarze seidene und gewöhnliche,
Halstragen für Herren in weiß und couleur, Geld-
börsen, engl. gewirkte Hosenträger u. d. m. empfiehlt
F. A. Spieß.

Schlittschuh mit und ohne Riemen in größ-
ter Auswahl bey F. A. Spieß.

Bremer Thee: Tabacke

empfang ich wieder eine große Parthie aus der Fabrik von
Kreymborg und Scheyer, und kann außer den frü-
her angezeigten Sorten, das

$\frac{1}{4}$ Pfund: Packet zu 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Sgr.,
noch mit folgenden aufwarten, als:

das $\frac{1}{4}$ Pfund: Packet zu 12, 15, 18 und 20 Sgr.
Zugleich erhielt ich aus der nämlichen Fabrik leichtes

Portorico: Blättchen

das $\frac{1}{4}$ Pfund: Packet zu $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Sgr.
und einen nach holländischer Art fabricirten Halb: Knaster
das $\frac{1}{4}$ Pfund: Packet zu 3, 4 und 5 Sgr.,
welche ich auch zu den festgestellten Fabrikpreisen verkaufe.

C. G. A. Kunde am Markte.

Eine polirte Kommode und ein lackirtes Schreibes-
pult steht zu verkaufen am schwarzen Bär bey dem
Tischlermeister Schmidt.

Lackirte Waaren = Handlung

von

W. Günther in Halle.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich eine Handlung von eigenhändig lackirten Blech- und Zinnwaaren etablirt habe, bestehend in plattirten und mit Gold verzierten Kaffeebrettern, Frankenslampen verschiedener Façon, Frucht- und Brodtkörbchen in mehreren Formen und Nummern, desgleichen Speykasten, gewöhnliche Studirlampen mit und ohne Cylindergläser, Kaffeelampen, Serviettenbändern, Tabackskasten und dergl. Dosen, Spaarbüchsen und Strickringe mit und ohne Devisen, Wachsstockbüchsen, Leuchter, Cigarrendosen, mehrere Sorten Zuckerkästchen, Schreibzeuge, Feuerzeuge, eine sehr bequeme Art Laternen und dergleichen mehr.

Indem ich sämtliche in geschmackvollster Façon gearbeitete sehr dauerhaft und in modernsten Farben fein lackirte Waaren aufs beste und billigste empfehle, erlaube ich mir in bescheidenster Bemerkung, um vielleicht bey dem Theil des geehrten Publikums, wo meine Arbeiten bis jetzt noch unbekannt geblieben sind, ein schnelleres Vertrauen zu gewinnen, daß ich ein Schüler des Lackirfabrikanten Stobwasser in Braunschweig bin, und füge nur noch die Versicherung hinzu, daß ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um dessen Namen Ehre zu machen.

Zugleich danke ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen, und bitte mir dasselbe, besonders da ich durch die Erweiterung meines Geschäfts in Stand gesetzt bin, jeden gütigen Auftrag pünktlicher zu erfüllen, ferner zu erhalten.

Die Eröffnung meiner Handlung geschieht den 16ten dieses Monats. Mein Laden und Wohnung ist große Ulrichsstraße Nr. 70, im Hause des Seifenfabrikanten Herrn Gärtner. Halle, den 12. Dec. 1830.

Locken in allen Haarfarben bey

J. A. Spieß.

Schwarz und buntes Wachspapier, das sich zum Verpacken eben so gut wie Wachseleinwand eignet und zu Versendungen von Weihnachtsgaben jetzt vorzüglich empfohlen zu werden verdient, verkauft auch in der Bude die Elle zu 2 und 2½ Sgr. **Moriz Louis.**

Die bekannten starken, harten und reinspaltenden Berliner Kammergerichts-Federn, die bisher das Bund oder Viertelhundert zu 1 Thlr. verkauft wurden, erläßt jetzt zu 22½ Sgr. **Moriz Louis,**
auf dem Christmarkt in der Bude.

Feine Eisengußwaaren
empfang eine zweyte Sendung und kann in möglichst reichhaltiger Auswahl dienen

C. G. A. Kunde am Markt.

Da mich jetzt erst wieder mehrere höchst traurige Vorfälle überzeugt haben, daß bey der Wahl einer Bandage noch immer nicht mit der gehörigen Umsicht verfahren und das Leben oft einer unpassenden und fehlerhaften Bruchbandage vertraut wird, veranlaßt mich bekannt zu machen, daß, obgleich ich mich seit dreyßig Jahren ausschließlich dem Geschäft als Bandagist gewidmet, und diese lange Zeit zur möglichsten Verbesserung meiner Bandagen angewendet habe, und dieselben als ganz sicher und ihrem Zwecke entsprechend empfehlen kann, ich dennoch mich erbiere, jede von mir gekaufte Bandage, selbst nach Monaten, zurück zu nehmen oder zu verbessern, wenn sie nicht ganz den Wünschen entspricht; so werde ich auch, wenn die Feder unter einem vollen Jahre bricht, sie unentgeltlich wieder machen. Die Preise habe ich sehr erniedrigt: eine einfache Bruchbandage 25 Sgr. bis 1 Thlr., ein einfaches elastisches Bruchband 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. u. s. w. Nach diesen alle andere Arbeiten, als: Maschinen, elastische Nabelbruchbandagen und Fontanellbinden, Mutterbandagen, Urinhalter, Tragbeutel u. a. m.

J. C. Steuer, approbirter Bandagist;
wohnhaft in Halle, Schmeerstraße nahe am Markt Nr. 462
dem Kaufmann Herrn Kunde gegenüber.

Alle diejenigen Schneider, welche Willens sind Militärarbeit für die Königl. 3te Jägerabtheilung jetzt gleich oder nach den Festtagen zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, sich baldigst auf der Oeconomie-Commission benannter Abtheilung auf der Moritzburg beym Oberjäger Wollante zu melden, von welchem sie die dabey zu stellenden Bedingungen erfahren können.

Halle, den 14. December 1830.

von Köder,

Kapitän und Abtheilungs-Commandeur.

Mein Lager aller Sorten

„Regenschirme eigener Fabrik“
empfehle ich als das vollständigste auf hiesigem Orte, und bemerke, daß jetzt auch mehrere Sorten Kinder-
schirme vorrätzig sind.

S. A. Spieß, Schirmfabrikant.

Nannische Straße.

Tabackspfeifen

empfehle ich zum Weihnachtsfeste in schönster Auswahl,
desgl. Cigarrenpfeifen von Bernstein u.

S. A. Spieß.

Türkischer Tabak.

So eben habe ich zwey Sorten Bascha-Tabak erhalten, von solcher Güte und schönem Geruch, wie noch keiner dagewesen ist, welchen ich vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk empfehlen kann.

Julius Wipplinger.

Gesellschaftsspiele, um damit aufzuräumen,
verkauft billigt

S. A. Spieß.

Echte Müllerdosen, so auch verschiedene andere
Sorten Tabacksdosen empfiehlt

S. A. Spieß.

Platina- und Zündmaschinen werden in allen Formen
gefertigt, so wie auch Augengläser fortwährend geschliffen
werden beym

Optikus und Mechanikus J. W. Trothe,

Steinweg Nr. 1686.

Nur ganz rein gelesene große Rosinen à Pfd. 3 Sgr. 2 Pf., so wie auch nur Sch. Corinthen à Pfd. 4 Sgr. 2 Pf., empfiehlt in vorzüglicher Güte

Carl Franz Singer.

Alte Markt Nr. 692.

Eine ganz neue Sendung von holländischen, englischen, Stavanger Heringen, in Tonnen, halben Tonnen, Schotken, so wie auch einzeln, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Franz Singer.

Alte Markt Nr. 692.

Ganz frische marinirte Heringe sind zu dem billigsten Preise zu haben bey

Carl Franz Singer.

Alte Markt Nr. 692.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich: delikate frische Schmelzbutter, beste Smr. Rosinen, Corinthen, süße und bittere Mandeln, Zucker und Gewürze aller Art, feinsten, mittel und fein ord. Kaffee, schönsten gebrannten Kaffee, so wie alle übrigen Materialwaaren zu den möglichst billigsten Preisen.

F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Extra fein 50^o starken Jam. Rum à Quart 25 Sgr. bis 1 Thlr., feinsten dito à Quart 17^½ und 20 Sgr., fein westind. dito à Quart 12^½ und 15 Sgr., sehr saftreiche Citronen, feinste Caravananen, Kaiser-, Perl-, Hayfan- und grüne Thee's empfiehlt bestens

F. W. C. Pohlmann.

Besten Genueser Citronat zu billigem Preis empfiehlt

J. S. Sregmann.

Märkerstraße Nr. 458.

Auswärtige Seife à Stein 2^½ Thlr., weiße hell brennende Lichte für 1 Thlr. 5^½ Pfund, klares Baumöl à Pfund 5 Sgr. 3 Pf. bey

Keil jun. Große Klausstraße.

Altar-, Tafel- und Laternen-Lichte, so wie alle Sorten Wachsstöcke, empfiehlt zu billigen Preisen

L i n ß e. Alte Markt Nr. 548.

Nächst allen Materialwaaren und Gewürzen empfehle ich besonders als sehr preiswerth in ganz vorzüglich schöner Waare: fein Melis und fein fein Melis, fein mittel, fein und extra fein Raffinade; gestoßen Melis, weißen, hellgelben, gelben trockenen Farin oder Kochzucker; besten weißen, gelben und braunen Candis; ächten Hamburger Zucker-Syrup; neue sehr große Smirn. Rosinen, Zanth. Corinthen, süße und bittere Mandeln, Citronat; frische hochgelbe Schmelzbutterm; besten neuen Caroliner Reis; guten Ostindischen Reis; frisches Wöhn- und Provencer-Öel; Sardellen, Capern, Düsseldorfser und selbst bereiteten Mostsrich; Naumburger Lichte und Quedlinburger Seife; weißes raffiniertes Brenndöl, bestes sehr sparsam brennendes Baumöl; ferner: f. Jamaica Rum, französische rothe und weiße Weine, Landwein, Citronen, Chocolate, französischen Chocoladen, Gries oder Content; eine schöne Sorte große Rosinen 10 Pfund für einen Thaler; beste reinschmeckende Kaffee's zu den verschiedensten sehr billigen Preisen, desgleichen schön gebrannten Kaffee.

W. Fürstenberg.

Große Ulrichstraße Nr. 76.

Aechten Schweizer Extrait d'absinthe, Baseler Kirschenwasser, Maraschino sopra fino, Bischof- und Cardinal-Extract, feinste Punsch-Extracte; feine Vanille, Champagner moulloux; alten Mallaga, feinste ostindische grüne und schwarze Thee's, feinsten ganz alten Jamaica Rum empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Mallagaer Citronen und Orangen empfing ich in schönster Frucht und empfehle solche bey Hunderten, Duzenden und einzeln billigt; Citronen das Duzend 15 Sgr., 12 und 10 Sgr.

W. Fürstenberg.

Möglich und ganz unerwartet wurde heute Morgens 1 Uhr mir und meinen beyden Kindern unsere geliebte Gattin und Mutter, **Wilhelmine Auguste Köhler** geborne **Schreiber**, durch den Tod entrisen. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen.

Halle, den 13. December 1830.

Der Kaufmann **G. S. S. Köhler**.

In der Festwoche wird in der Brauerey auf dem Waisenhause Dienstag den 21sten und Donnerstag den 23sten December a. c. Braunbier verkauft, und in der Neujahrwoche noch einmal. Hernach treten die gewöhnlichen Brautage Dienstag und Sonnabend wieder ein.

Halle, den 16. December 1830.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, welches Eltern und Erziehern wohl die schönste Veranlassung giebt, die lieben Ihrigen mit nützlichen und zugleich angenehmen Büchern zu erfreuen, empfehlen wir unser Lager von Kinder- und Jugendschriften in einer vorzüglichen, reichen Auswahl, und dürfen wir die Versicherung geben, daß Jeder gewiß etwas Passendes findet. Auch sind wir mit Vergnügen bereit, mehrere zur nähern Ansicht und Auswahl mitzutheilen.

Für diejenigen, denen es die Zeit nicht erlaubt, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden uns mit ihrem Besuche zu erfreuen, bemerken wir, daß unser Local von Montag den 13ten dieses an, von Morgens halb 8 Uhr bis (auch Mittags) 9 Uhr Abends geöffnet ist.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.

Mit diesem Stück wird auch zugleich ein „Auszug aus den Jahresrechnungen der beyden Glauchaischen Sterbegesellschafts-Cassen für das Jahr 1829“ ausgegeben.